

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 7. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

### 6. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im III. Vierteljahr 1913.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rhein an Land gebrachte Fische nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes.

Süßwassertiere	Juli		August		September		Zusammen III. Vierteljahr 1913		Dagegen im III. Vierteljahr 1912	
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
Maulfische . . . . .	77 286	100937	83 197	126448	39 213	31 737	199 696	259122	144148	221646
Gangfische . . . . .	1 271	1 586	843	1 023	690	846	2 804	3 455	1 829	2 305
Sand- (Weiß-) Fische . . . . .	1 016	1 277	1 232	1 531	1 159	1 376	3 407	4 184	3 199	3 817
Kilche (Kropffische) . . . . .	50	60	123	156	1 062	1 274	1 235	1 490	698	857
Maränen . . . . .	20	32	—	—	2	6	22	38	2	3
Forellen:										
a) Bach- (See-) . . . . .	138	493	116	360	129	435	383	1 288	69	246
b) Schweb- oder Silber- . . . . .	1 428	4 341	1 772	5 319	1 094	3 042	4 294	12 702	3 786	10 842
c) Grund- . . . . .	—	—	—	—	2	6	2	6	67	176
d) Regenbogen- . . . . .	3	11	2	6	—	—	5	17	—	—
e) Rhein- . . . . .	38	135	—	—	5	20	43	155	137	488
Saiblinge (Mütel) . . . . .	7	13	53	98	65	134	125	245	186	340
Rheinlachs . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	133	403
Salmen . . . . .	184	738	111	442	150	600	445	1 780	115	456
Äschen . . . . .	10	24	9	22	9	26	28	72	31	63
Trübschen . . . . .	44	74	30	47	24	35	98	156	92	122
Hechte . . . . .	1 299	2 010	1 527	2 384	1 559	2 264	4 835	6 658	3 633	5 673
Zander . . . . .	1	2	—	—	2	3	3	5	1	2
Barische (Egli, Kräher) . . . . .	348	275	981	773	1 657	1 318	2 986	2 361	2 467	1 984
Karpfen . . . . .	34	32	14	22	16	20	64	74	122	122
Brachsen . . . . .	315	143	1 013	408	664	261	1 992	812	2 275	916
Schleien . . . . .	73	114	16	26	28	45	117	185	127	169
Barben . . . . .	287	269	303	294	359	357	949	920	1 048	1 135
Weißfische (Met, Nasen usw.) . . . . .	1 316	739	1 262	616	1 546	673	4 124	2 028	3 022	1 734
Aale . . . . .	66	114	16	27	44	83	126	224	156	237
Welse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8
Sonstige Fische . . . . .	4	5	4	1	—	—	8	6	—	—
Zusammen . . . . .	85 238	113424	92 624	140003	49 479	44 556	227 341	297983	.	.
Dagegen im III. Vierteljahr 1912 . . . . .	40 372	65 622	72 636	113529	54 341	74 593	.	.	167349	253744

### 7. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1913.

Das Herannahen des Winters und die damit verbundene Beschränkung der Arbeit im Freien, sowie die weitere Abnahme der Bautätigkeit an den meisten Plätzen machen sich in der Vermittlungstätigkeit der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise bereits bemerkbar. Dem Rückgang der offenen Stellen in der männlichen Abteilung steht eine, wenn auch vorläufig noch nicht bedenkliche, Zunahme der Arbeitsuchenden gegenüber. Die Zahl der im Berichtsmonat gemeldeten offenen Stellen (verlangten Arbeitskräfte) in dieser Abteilung bleibt um rund 1900 hinter dem Vormonat (September lfd. Jz.) und um rund 1570 hinter dem Oktober 1912 zurück. Dementsprechend ist auch die Einstellungsnummer um rund 1040 bzw. 570 geringer als in den beiden Vergleichsmonaten. Daß übrigens seitens der Beschäftigungsuchenden, sowohl männlichen wie weiblichen Benutzer der öffentlichen Arbeitsnachweise, Arbeit recht gern angenommen wird, erhellt daraus, daß fast 76 % der bei der männlichen und 70 % der bei der weiblichen Abteilung angemeldeten offenen Stellen besetzt wurden, eine Verhältniszahl, die bisher noch in keinem Monat des lfd. Jz. erreicht wurde. Die Zunahme der männlichen Arbeitsuchenden ist hauptsächlich im Vergleich zum Oktober v. Jz. ziemlich bedeutend und beträgt rund 1400. Gegenüber dem September lfd. Jz. ist sie unerheblicher (166), fällt aber bei dem starken Rückgang der offenen Stellen doch ins Gewicht. Im Berichtsmonat kommen auf 100 verlangte Arbeitskräfte in dieser Abteilung rund 213 Arbeitsuchende gegen 178 im September lfd. Jz. und 172 im Oktober 1912. Auch in der weiblichen Abteilung hat sich das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage sehr zuungunsten der Arbeitsuchenden verschoben. Während sich nämlich im Vormonat beide Zahlen noch annähernd ausglich, kommen im Berichtsmonat auf 100 offene Stellen rund 119 weibliche Arbeitsuchende gegen 108 im Oktober 1912.

## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Oktober 1913.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeits-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-suchenden	im Vormonat (Septbr. 1913)	im gleichen Monat des Vorjahres (Oktober 1912)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	372	41	832	36	223,7	346	93,0	41,6	155,9	192,9
Bruchsal . . . . .	295	24	634	1	214,9	230	78,0	36,3	221,8	232,8
Durlach . . . . .	66	2	165	—	250,0	38	57,6	23,0	247,1	219,4
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33,3
Freiburg . . . . .	1 811	400	3 562	279	196,7	1 227	67,8	34,4	161,3	134,5
Heidelberg . . . . .	814	78	2 018	329	247,9	650	79,9	32,2	233,4	270,8
Karlsruhe . . . . .	2 064	131	3 603	221	174,6	1 723	83,5	47,8	155,5	154,9
Konstanz . . . . .	367	27	1 534	119	418,0	245	66,8	16,0	235,1	282,1
Lahr . . . . .	59	—	309	—	523,7	50	84,7	16,2	295,3	296,5
Öbrach . . . . .	176	13	465	—	264,2	148	84,1	31,8	208,0	137,6
Mannheim . . . . .	1 811	142	3 836	601	211,8	1 269	70,1	33,1	197,1	229,0
Müllheim . . . . .	92	22	278	108	302,2	54	58,7	19,4	234,9	161,4
Offenburg . . . . .	113	—	621	—	549,6	65	57,5	10,5	146,3	81,0
Pforzheim . . . . .	1 774	257	2 747	407	154,8	1 410	79,5	51,3	139,4	131,0
Rastatt . . . . .	153	17	303	21	198,0	125	81,7	41,3	141,1	136,1
Schopfheim . . . . .	58	5	166	—	286,2	30	51,7	18,1	342,6	282,4
Waldshut . . . . .	75	14	369	4	492,0	43	57,3	11,7	191,3	288,4
Weinheim . . . . .	53	—	169	—	318,9	18	34,0	10,7	224,2	170,9
<b>Summe I</b>	<b>10 153</b>	<b>1 168</b>	<b>21 611</b>	<b>2 126</b>	<b>212,9</b>	<b>7 671</b>	<b>75,6</b>	<b>35,5</b>	<b>177,8</b>	<b>172,3</b>
Dagegen im Septbr. 1913	12 061	1 110	21 445	1 965	177,8	8 708	72,2	40,6		
Zu- od. Abnahme	- 1 908		+ 166			- 1 037				
im Oktober 1912	11 727	2 022	20 203	2 798	172,3	8 240	70,3	40,8		
Zu- od. Abnahme	- 1 574		+ 1 408			- 569				
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	454	127	448	83	98,7	412	90,7	92,0	92,3	95,3
Bruchsal . . . . .	120	19	121	7	100,8	90	75,0	74,4	68,9	88,8
Durlach . . . . .	8	1	11	—	137,5	1	12,5	9,1	83,3	31,3
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	1 304	415	1 774	307	136,0	804	61,7	45,3	110,3	125,0
Heidelberg . . . . .	205	48	329	38	160,5	126	61,5	38,3	128,2	149,1
Karlsruhe . . . . .	1 180	59	1 195	50	101,3	807	68,4	67,5	91,0	102,0
Konstanz . . . . .	181	10	284	27	156,9	108	59,7	38,0	107,7	171,1
Lahr . . . . .	14	—	12	—	85,7	7	50,0	58,3	125,0	183,3
Öbrach . . . . .	60	17	60	—	100,0	40	66,7	66,7	75,7	79,7
Mannheim . . . . .	2 202	64	2 308	48	104,8	1 641	74,5	71,1	97,0	106,7
Müllheim . . . . .	65	30	58	13	89,2	23	35,4	39,7	54,2	58,1
Offenburg . . . . .	33	—	59	—	178,8	14	42,4	23,7	92,9	333,3
Pforzheim . . . . .	1 137	157	1 618	269	142,3	855	75,2	52,8	113,2	95,1
Rastatt . . . . .	74	13	79	14	106,8	54	73,0	68,4	82,3	86,0
Schopfheim . . . . .	30	13	19	—	63,3	5	16,7	26,3	42,6	70,0
Waldshut . . . . .	10	1	3	—	30,0	1	10,0	33,3	38,5	56,5
Weinheim . . . . .	46	1	62	—	134,8	23	50,0	37,1	112,3	163,8
<b>Summe II</b>	<b>7 123</b>	<b>975</b>	<b>8 440</b>	<b>856</b>	<b>118,5</b>	<b>5 011</b>	<b>70,3</b>	<b>59,4</b>	<b>100,2</b>	<b>107,9</b>
Dagegen im Septbr. 1913	8 425	1 073	8 443	591	100,2	5 361	63,6	63,5		
Abnahme	- 1 302		- 3			- 350				
im Oktober 1912	6 002	1 145	6 474	753	107,9	3 810	63,5	58,9		
Zunahme	+ 1 121		+ 1 966			+ 1 201				

Im einzelnen verlautet von den Anstalten und für die hauptsächlichsten Berufsgruppen folgendes:

## a) Männliche Abteilung:

In Bruchsal und Pforzheim war die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften und Gärtnern noch ziemlich lebhaft. Die Mannheimer Anstalt hat seit Anfang Oktober auch eine besondere Arbeitsvermittlung für Metzger und landwirtschaftliche Dienstknechte eingerichtet, was eine

Steigerung der offenen und besetzten Stellen in dieser Berufsgruppe zur Folge hatte. An andern Orten (z. B. in Konstanz, Lörrach und Waldshut) war der Bedarf unbedeutend. — In der Metall- und Maschinen-Industrie waren in Bruchsal mit Ausnahme von Schlossern wenig Arbeitskräfte verlangt. In Freiburg, Heidelberg und Konstanz ging die Beschäftigungsgelegenheit, insbesondere für Blechner und Schlosser, Schmiede, Installateure usw., bei zunehmendem Angebot von Arbeitskräften sehr zurück. Die Vermittlungstätigkeit in der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war am Anfang des Monats noch recht günstig, während die Arbeitsgelegenheit von der Monatsmitte ab merklich abflaute. Es konnten immerhin noch insgesamt 1002 Stellen vermittelt werden gegen 1153 im gleichen Monat des Vorjahrs. — Bei der Papier-Industrie verzeichnet Konstanz starken Rückgang der Stellenangebote für Buchbinder. In Lahr streifen zum Teil die Kartonagearbeiter und -arbeiterinnen infolge von Lohn Differenzen. — Die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe hatte verminderten Bedarf an Schreibern in Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Mannheim und Pforzheim. — Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe waren in Bruchsal nur von einer auswärtigen Firma Zigarrenarbeiter verlangt, während es am Platz selbst und in der Umgebung in dieser Branche ruhig ist. In Konstanz war für Bäcker wenig, in Pforzheim dagegen stets genügend Arbeitsgelegenheit. — Das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe zeigt im allgemeinen einen günstigen Geschäftsstand. In Bruchsal, Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Mannheim und Pforzheim waren Schneider immer gesucht und konnten manchmal nicht in geforderter Anzahl beschafft werden. Karlsruhe und Pforzheim melden auch lebhaftere Nachfrage nach Schuhmachern. Weniger günstig war die Geschäftslage für Schuhmacher in Bruchsal, Heidelberg und Konstanz und für Schneider in Heidelberg. In Pforzheim war für Friseure andauernd Arbeitsgelegenheit vorhanden. — Im Baugewerbe wird die Lage als flau bzw. ungünstig bezeichnet von Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Mannheim (insbesondere für Maler) und Waldshut. In Bruchsal besserte sich die Vermittlung (infolge Erstellung verschiedener Neubauten in letzter Zeit) hauptsächlich für Maurer und Zimmerleute. In Karlsruhe konnte noch eine größere Anzahl von Handwerkern, hauptsächlich Maler, für die Innenarbeiten des fertiggestellten neuen Bahnhofes beschäftigt werden. Auch in Konstanz war für Maurer und Zimmerleute die Beschäftigungsgelegenheit nicht ungünstig. Das Pforzheimer Baugewerbe hatte ebenfalls einen immerhin noch befriedigenden Geschäftsgang; nur bei den Glasern und Malern ist eine übrigens alljährlich um diese Zeit zu beobachtende Verschlechterung eingetreten. — Die bevorstehende Einberufung des Landtags machte für die dadurch benötigten Druckerarbeiten die Einstellung einer größeren Anzahl von Schriftsetzern und Buchdruckern erforderlich, die beim Arbeitsamt Karlsruhe mit Erfolg verlangt wurden. — In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal war ein größerer Bedarf bemerkenswert; auch Mannheim stellt eine lebhaftere Vermittlungstätigkeit in diesem Geschäftszweig fest. — Auf die Beschäftigung im Gastwirtsgewerbe war das günstige Oktoberwetter noch etwas von Einfluß, was sich in Freiburg und Mannheim in dem verhältnismäßig erheblichen Bedarf an Arbeitskräften kund gab. — Hand in Hand mit der günstigen oder ungünstigen Lage des Baugewerbes geht an den meisten Plätzen die Arbeitsgelegenheit für ungelernete Arbeiter, Bantagelöhner, Handlanger usw. In Bruchsal, Karlsruhe, Mannheim, zum Teil auch in Heidelberg, waren solche Arbeitskräfte deshalb auch leichter unterzubringen als an andern Orten, z. B. in Freiburg, Konstanz und Waldshut. Für Hausburschen, Hausdiener usw. war da und dort (z. B. in Karlsruhe) genügend Arbeitsgelegenheit infolge Stellenwechsels durch Einrücken zum Militär bzw. durch Abgang. — Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Billingen (Zweiganstalten des Arbeitsamts Konstanz) haben gegen den gleichen Monat des Vorjahrs um rund 2300 zugenommen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 658 im September ds. Jrs. auf 1515 im Berichtsmonat gestiegen.

#### b) Weibliche Abteilung:

Infolge des Zurückströmens der durch Saisonschluß in Bädern und Kurorten frei gewordenen Arbeitskräfte in die größeren Städte ist zurzeit ein eigentlicher Dienstmangel vorhanden. In Pforzheim sind Köchinnen für Wirtschaften heute noch gesucht, in Waldshut fehlt es an Dienstmädchen, die kochen können, während Mädchen zum Anlernen nicht untergebracht werden können.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Oktober 1913 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	10 153	7 123	17 276
Arbeitssuchenden	21 611	8 440	30 051
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	7 671	5 011	12 682

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 212,9 bzw. 118,5 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 35,5

bezw. 59,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 75,6 bezw. 70,3 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 62,4 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 73,6 und bei der weiblichen Abteilung 33,9 vom Hundert. Davon waren 84,8 % bezw. 80,1 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungs-Einrichtungen (nicht gewerbmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Zünften, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 11 in Mannheim) im Oktober im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3197 offene Stellen, 4172 Arbeitsuchende und 1849 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Oktober lfd. Jz. für männliches Personal 2108 offene Stellen und 6480 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2106 untergebracht. — Bei 19 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Oktober 10 202 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 584 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 513 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Oktober 35 offene Stellen angemeldet, von denen 32 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Oktober ds. Jz. von 2 Dienststellen 9 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 9 Dienststellen insgesamt 123 (im September ds. Jz. 216) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen voraussichtlich 2 bereit waren, nach auswärts zu gehen.

### 8. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1913.

Monate usw.	Konstanz			Rheil				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter t	Tiere Stück	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . . .	511	6 474,5	801	133	24 963,0	15	1 662,5	220	79 561,5	45	2 836,5
Februar . . . . .	445	5 044,0	741	94	19 472,5	8	—	229	89 785,5	29	2 165,0
März . . . . .	518	7 072,5	819	116	27 894,5	15	—	260	108 945,5	31	1 968,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>1 474</b>	<b>18 591,0</b>	<b>2 361</b>	<b>343</b>	<b>72 330,0</b>	<b>38</b>	<b>1 662,5</b>	<b>709</b>	<b>278 292,5</b>	<b>105</b>	<b>6 969,5</b>
April . . . . .	513	6 907,0	686	115	28 018,5	17	830,0	236	100 051,0	38	2 253,0
Mai . . . . .	777	7 064,0	861	116	37 179,0	12	545,0	246	112 712,5	49	3 912,0
Juni . . . . .	746	5 862,5	766	157	62 196,0	25	1 670,0	252	109 772,5	42	3 211,0
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>2 036</b>	<b>19 833,5</b>	<b>2 313</b>	<b>388</b>	<b>127 393,5</b>	<b>54</b>	<b>3 045,0</b>	<b>734</b>	<b>322 536,0</b>	<b>129</b>	<b>9 376,0</b>
Juli . . . . .	874	8 659,5	871	160	56 564,0	13	823,0	301	124 699,0	40	2 564,0
August . . . . .	863	5 446,5	725	122	37 837,5	19	1 388,0	260	121 724,0	85	3 903,0
September . . . . .	812	6 586,0	894	128	38 996,5	20	1 386,0	285	100 685,0	40	2 841,0
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>2 549</b>	<b>20 692,0</b>	<b>2 490</b>	<b>410</b>	<b>133 398,0</b>	<b>52</b>	<b>3 597,0</b>	<b>846</b>	<b>347 108,0</b>	<b>165</b>	<b>9 308,0</b>
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . . .	511	3 093,5	5	7	—	149	3 562,0	49	0,5	211	19 898,0
Februar . . . . .	445	2 172,0	2	—	—	99	5 011,0	39	189,0	215	20 906,5
März . . . . .	518	2 707,0	16	2	61,5	122	7 521,5	39	1 674,0	226	20 895,5
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>1 474</b>	<b>7 972,5</b>	<b>23</b>	<b>9</b>	<b>61,5</b>	<b>370</b>	<b>16 094,5</b>	<b>127</b>	<b>1 863,5</b>	<b>652</b>	<b>61 700,0</b>
April . . . . .	513	1 745,0	—	2	—	134	5 778,5	41	—	275	26 236,0
Mai . . . . .	777	1 846,5	2	4	130,0	128	6 592,5	59	770,0	226	21 321,0
Juni . . . . .	746	2 324,5	1	4	—	159	6 235,5	47	—	230	22 619,0
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>2 036</b>	<b>5 916,0</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>130,0</b>	<b>421</b>	<b>18 606,5</b>	<b>147</b>	<b>770,0</b>	<b>731</b>	<b>70 176,0</b>
Juli . . . . .	874	2 872,5	—	5	7,0	181	6 756,5	45	79,5	313	25 995,0
August . . . . .	863	2 727,0	—	4	—	137	6 340,0	87	138,0	249	22 729,5
September . . . . .	812	2 947,5	1	5	—	140	5 252,0	43	97,0	285	22 229,5
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>2 549</b>	<b>8 547,0</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>7,0</b>	<b>458</b>	<b>18 348,5</b>	<b>175</b>	<b>314,5</b>	<b>847</b>	<b>70 954,0</b>